

Erasmus+ DEAPP Death Education for Palliative Psychology

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA UNIVERSITÄT KLAGENFURT ANI UNIVERSITY OF HAIFA ANTONIO DE LUCA 1978 ONLUS KATOLICKI UNIWERSYTET LUBELSKI JANA PSOWKA II KUL 1918 ULBS Uniwersytet "Łódźki Bięgi" dr. Sibi


Intermodale Kunsttherapie mit trauernden Erwachsenen

Dr. Bracha Azoulay (Ph.D.)
Schule für kreative Kunsttherapien
Universität Haifa, Israel

Übersetzung: Alexandra Leitner & Michael Wieser,
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Österreich



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



Intermodale Kunsttherapie mit trauernden Erwachsenen - Zusammenfassung

Dieser Vortrag stellt die Prinzipien der intermodalen Kunsttherapie und des Psychodrama-CBN-Modells vor. Er konzentriert sich auf Möglichkeiten der intermodalen, auf Kunst basierenden, emotionalen Unterstützung für trauernde Erwachsene und erörtert trauerbezogene Techniken. Er betont die Bedeutung des Bewusstseins der Erwachsenen für die Notwendigkeit von Flexibilität in ihrer Rolle im Umgang mit Gesundheits- und Verlustkrisen.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Erasmus+ DEAPP Death Education for Palliative Psychology

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA UNIVERSITÄT KLAGENFURT ANI UNIVERSITY OF HAIFA FONDAZIONE ANT 1978 ONLUS KATOLICKI UNIWERSYTET LUBELSKI JANA PSOWICKA II KUL 1918 ULBS Uniwersytet "Ładisław Biega" w Białymostku

Kompetenzen

Beschreibung der **kreativen Kunsttherapien** und des **Psychodramas**.

Beschreibung von **Morenos Rollentheorie** und wie sie mit dem Trauerprozess umgesetzt werden kann.

Darlegung der Prinzipien der **intermodalen Kunsttherapie** und ihre Anwendung bei der Trauerarbeit.

Darstellung der Grundlagen des **Psychodrama-CBN-Modells** und des metaphorischen und dramatischen Externalisierungsprozesses zur Erlangung von Selbstkontrolle.

Darstellung des Prozesses der Entwicklung der **"Meta-Rolle"** (des "wählenden Selbst") im **CBN-Modell** im Hinblick auf die Rückgewinnung der Verantwortung für die eigenen Rollen und die Entscheidungsfindung.

Umsetzung **der intermodalen Rollenarbeit** mit **trauernden Erwachsenen**.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Erasmus+ DEAPP  UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA  UNIVERSITÄT KLAGENFURT  אוניברסיטת חיפה University of Haifa  FONDAZIONE ANTONIUS 1978 ONLUS  KUL 1918  ULBS Univerzita "Ladislav Bija" de Siba

Co-funded by the Erasmus+ Program of the European union
Death Education for Palliative Psychology

Kreative Kunsttherapien (CAT)

Die kreativen Kunsttherapien nutzen die kreativen und expressiven Prozesse des aktiven Kunstschaffens und ihre Ergebnisse, um Beeinträchtigungen und Krankheiten zu lindern und Gesundheit und Wohlbefinden innerhalb einer therapeutischen Beziehung zu optimieren.

Zu den **kreativen Kunsttherapien** gehören bildende Kunst, Musiktherapie, Theatertherapie, Psychodrama, Tanztherapie und Poesie/Bibliotherapie.

Psychodrama

Im **Psychodrama** werden in angeleiteten Rollenspielen persönliche und zwischenmenschliche Probleme der Gruppenmitglieder und mögliche Lösungsprozesse bearbeitet. **J.L. Morenos Psychodrama-Ansatz** bietet eine "ausfallsichere" Realität, in der Gefühle, Gedanken und Verhaltensweisen erkundet werden können und durch **Rollenspiel** Einsichten in vergangene Themen, gegenwärtige Herausforderungen und zukünftige Möglichkeiten gewonnen werden können. Psychodrama fördert **Spontaneität** und **Kreativität** in einer strukturierten Sitzung, wobei Techniken wie **Selbstgespräch, Doppeln, Spiegeln, Rollentausch, das soziale Atom, das Spektrogramm und der leere Stuhl** zum Einsatz kommen

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Erasmus+ DEFP UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA UNIVERSITÄT KLAGENFURT ANI UNIVERSITY OF HAIFA ANTI 1978 ONLUS KATOLICKI UNIWERSYTET LUBELSKI JANA PSOWSKA II KUL ULBS

Co-funded by the Erasmus+ Program of the European Union
Dutch Education for Palestine Psychology

Forschung

Das Psychodrama CBN-Modell: Eine praxisorientierte Intervention, die die Psychodrama-Rollentheorie, Prozesse und Techniken der kognitiv-verhaltenstherapeutischen und narrativen Therapie integriert (Azoulay und Orkibi, 2015).

Selbstkontrollfertigkeiten: eine Reihe zielgerichteter Fertigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, nach ihren Ziele zu handeln, Schwierigkeiten im Zusammenhang mit Gedanken, Emotionen und Verhaltensweisen zu überwinden, Befriedigung hinauszuzögern und mit Stress umzugehen (Rosenbaum, 1980, 1990).

Therapeutische Wirksamkeit von CAT-Modalitäten bei den Hinterbliebenen: reduziert die Symptome von emotionalen Schmerzen, Depressionen und Angstzuständen (Weiskittle & Gramling, 2018).

Psychodrama verbindet psychische Gesundheit mit der Fähigkeit, ein breites Repertoire an Rollen zu schaffen, die es dem Individuum ermöglichen, flexibel und adäquat, auf die richtige Art und Weise und zur richtigen Zeit zu handeln (Fox, 1987, S. xiv).

Die **Struktur und die Techniken des Psychodramas** ermöglichen das **Erkennen und Anerkennen** von Verlusten durch Trauerprozesse unter Verwendung alternativer **Rituale und Konkretisierungen**. Es erkennt Warnzeichen für ungelöste Trauer, ermöglicht den konkreten Abschluss, das Aussprechen unausgesprochener Worte, Katharsis, Verlustannahme und Integration, während gleichzeitig neue Bedeutung und Einsichten geformt werden. (Dayton, 2005)

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Psychodrama-Struktur und -Techniken

"konstruieren lebendige Rituale, um alle Formen von Verlust anzusprechen, so dass diejenigen, die die komplizierten Gefühle tragen, die mit Verlusten aller Art verbunden sind, diese verarbeiten und einer Lösung entgegengehen können" (Dayton, 2005, S. 271).

Warnzeichen für **ungelöste Trauer:** übermäßige Schuldgefühle, übermäßige Wut, länger andauernde Depression, wiederholte Beziehungsprobleme, Pflegeverhalten, Selbstverstümmelung, emotionale Taubheit.










J. L. Morenos Rollentheorie

"Der Mensch ist ein Rollenspieler... jedes Individuum ist durch eine Reihe von Rollen gekennzeichnet, die sein **Verhalten** dominieren..." (Moreno, 1946, S. 354-355)

Morenos **dreistufige Rollentheorie**: **Rollenübernahme** - Einnehmen einer fertigen, vollständig etablierten Rolle, die dem Individuum keinen Freiheitsgrad zugesteht, automatisches Erlernen einer Rolle durch Nachahmung oder Modellierung - **Rollenspiel** - erlaubt dem Individuum einen gewissen Freiheitsgrad, das zu tun, was die Menschen während des Rollenanehmens lernen, während sie sich selbst in die Rolle hineinversetzen, mit ihr experimentieren, üben und Anpassungen vornehmen. Im Gegensatz dazu lässt die **Rollengestaltung** dem Individuum einen hohen Grad an Freiheit, bezieht sich auf die Schaffung einer neuen Rolle mit einer einzigartigen Vision, die den persönlichen Begabungen, Bedürfnissen und Wünschen einer Person entspricht (Moreno, 1946, S. 62) (Dayton, 1994, S. 21-22)

Die Gestaltung der Meta - Rolle (Das "wählende Selbst")

Blatner (1991) schlug vor, dass die Verwendung des Rollenkonzepts zur Darstellung eines Problems oder eines Verhaltens verständlicher und praktischer ist und weniger pathologisierend und stigmatisierend wirkt. Mit anderen Worten, die Konzeptualisierung von Problemen und Schwierigkeiten als Rollen erkennt die **Fähigkeit** der Gruppenmitglieder an, **sich von ihren Verhaltensweisen abzugrenzen**, ein Schritt zurückzutreten und ihre Handlungen zu reflektieren, während sie das übernehmen, was Blatner (2006) als eine **Metarolle** bezeichnete (d.h. die Koordinator*innen aller anderen Rollen, die inneren Dramatiker/Regisseur*innen), um die verschiedenen Rollen, die sie spielen, neu zu bewerten, neu zu definieren und zu modifizieren.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

- Rollentheoretisches Arbeiten ermöglicht es, den Ausdruck von Gefühlen in einer strukturierten, einfühlsamen und unterstützenden Umgebung zu erleichtern.
- Sie ermöglicht die Normalisierung des Trauerprozesses.

Das Vier-Phasen-Psychodrama CBN-Modell

Phase 1: Rollen-Benennung: "Die Benennung fördert Konzentration und Präzision, ermöglicht es der Person, das Problem besser unter Kontrolle zu haben...". (Payne, 2006, S. 22). Alltägliche Verhaltensweisen werden als Rollen identifiziert und konzeptualisiert. Es wird zwischen erwünschten und unerwünschten Verhaltensweisen unterschieden, die die äußerlich-gegenständlichen Manifestationen von Rollen sind.

A. Definieren von Verhalten als Rollen; B. Identifizieren einer persönlichen Rolle, die es wert ist, geändert zu werden, und Abbilden ihres Einflusses; C. Metaphorische Externalisierung der Rolle, die es wert ist, geändert zu werden

Der **Externalisierungsprozess** bezieht sich auf die Konzeptualisierung eines Problems als eine separate Entität, die außerhalb der Klient*innen oder der Beziehung liegt und somit eine Person beeinflusst, anstatt in einer Person zu existieren (White & Epston, 1990). Er hilft den Klient*innen, sich von ihrem Problem zu trennen, d.h. sich nicht mit der maladaptiven Rolle zu identifizieren. Dramatisch bedeutet dies, dass man "Rollendistanz" erreicht und einen Dialog mit dem Verhalten beginnt; man beginnt, Selbstkontrolle zu gewinnen.


"Geschlossene schwarze Schale mit guten Seiten im Inneren"

"Giftpilz"

"Schmetterling mit einem Flügel, der fliegen kann, wenn sie will."

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Ein **Rollename** "sollte seine Funktion vermitteln" (Blatner, 2000, S. 178), und durch ein Adjektiv oder eine Handlung zu jedem Substantiv ergänzt werden, um die Rollenbeschreibung zu verdichten (Clayton, 1993).

Erasmus+ DEAPP 

Das Vier-Phasen-Psychodrama CBN-Modell

Phase 2: Rollenspiel: "erweitert das Rollenrepertoire und hilft den Menschen, auf Situationen mit einer größeren Bandbreite an Optionen besser reagieren zu können".
A. Dramatische Externalisierung: die Beziehung der Person zur Rolle; B. Dramatische Externalisierung: Gewinne und Verluste durch die Rolle; C. Erinnerung an außergewöhnliche Rollen



Phase 3: Rollengestaltung: *Rollenschöpfung "erlaubt dem Individuum ein hohes Maß an Freiheit" (Moreno, 1947, S. 355)*
A. Entstehung der Meta-Rolle; B. Schaffung eines neuen inneren Dialogs; C. Schaffung einer neuen Silhouette (Körperhaltung, Bild beschreibt die therapeutische Reise)

Phase 4: Rollentraining: Wenn die neue Zielrolle (d.h. das Verhalten) bekannt ist, findet eine Rollenprobe statt, wie z.B. eine Verhaltensprobe oder die Simulationen, die für den Fertigkeitenaufbau verwendet werden (Blatner, 2000, S. 215). Das Rollentraining beinhaltet das kreative Einstudieren von Rollen, um in zukünftigen Situationen adäquat auftreten zu können (Moreno, 1972, S. 63).
A. Zukunftsprojektion des Selbst; B. Situationsbezogene Zukunftsprojektion C. Aufrechterhaltung der neuen Rolle

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Phase 2: Rollenspiel: Durch dramatische Rollenspiele und Rollentausch treten die Mitglieder in einen imaginären Dialog mit der Metapher, wobei sowohl ihrer Form als auch dem Inhalt Aufmerksamkeit geschenkt wird (McNiff, 2008, 2009). **Erinnerung an außergewöhnliche Rollen:** Die Mitglieder identifizieren eine vergangene Situation in ("einzigartige Ergebnisse" Goffman, 1961), in der die "veränderungswürdige Rolle" aufhörte oder in weniger einflussreicher oder weniger automatischer Weise existierte, hebt die

Existenz einer positiven (wenn auch unterentwickelten) einzigartigen Gegenrolle hervor, die in der nächsten Phase ausgearbeitet werden soll: Rollengestaltung.

Erasmus+ DEAPP  UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA  UNIVERSITÄT KLAGENFURT  אוניברסיטת חיפה University of Haifa  FONDAZIONE ANTE 1978 ONLUS  KUL 1918  ULBS Uniwersytet "Ludwik Biłog" w Białymostku

Intermodale Rollenarbeit mit trauernden Erwachsenen
Drei-Phasen-Gruppenarbeit

Ein 3-stufiger zielorientierter Gruppenprozess, bei dem die Bedürfnisse der Gruppenmitglieder im Vordergrund stehen.

Ziel der Gruppe: Verbindung zu Trauer, Schmerz und zur Kraft des Lebens durch Interaktion, expressive Gestaltung und CAT, die Gefühle von Kontrolle und Hoffnung verstärken. Ziel ist auch die Vermittlung von Fertigkeiten zur Bewältigung von Verlust. Rollenarbeit während der Zeit der Trauer ermöglicht einen strukturierten Distanzierungsprozess.

Struktur: 10-12 Sitzungen der unterstützenden Gruppenarbeit; 8-10 Gruppenmitglieder. Nach 1-2 Sitzungen Einführung, Vereinbarung eines therapeutischen Vertrags, Schaffung von Gruppenvertrauen und Einheit usw.

Phase 1: Schmerz- und Trauerprozess mittels Rollen - den Schmerz der Trauer und die Erinnerung an die Verstorbenen mittels Rollentheorie zum Ausdruck bringen, die Realität des Verlustes akzeptieren (Worden, 1991; Stroebe & Shut, 1999), hinderliche Rollen identifizieren.

Phase 2: Stärkung durch unterstützende Rollen - Betonung von Beziehungen und Stärken, Identifizierung und Entwicklung neuer positiver unterstützender Rollen, Ressourcen und Verantwortlichkeiten. Entwicklung des "**wählenden Selbst**" (die Meta-Rolle).

Phase 3: Positive Zukunftsprojektion und Beendigung - Mit der Kraft des Lebens weiterzumachen und sich gleichzeitig an das Vermächtnis des positiven Einflusses des Verstorbenen zu erinnern (bedeutungsvolle Botschaften, Werte und Überzeugungen).

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Erasmus+ DEFP UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA UNIVERSITÄT KLAGENFURT ANI FONDAZIONE ANT KATOLICKI UNIWERSYTET LUBELSKI JANA PSOWKA II KUL ULBS

Phase 1 - Schmerz- und Trauerprozess mittels Rollen

Rollen-Atom – Jedes Mitglied erstellt eine Liste von Rollen auf weißem A4-Papier und wird dann gebeten, diese durch darstellende Kunst auszudrücken. Im Gruppenkreis beschreibt jedes Mitglied sein Rollen Atom im Allgemeinen und in Bezug auf die verstorbene Person. Die Mitglieder erzählen Geschichten über ihre Rolle im Leben der verstorbenen Person und umgekehrt. Sie beschreiben ihre Werte und Überzeugungen in Bezug auf Rollen und Tod.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Rollen-Atom - Wie ein soziales Atom ist es ein Diagramm, das die Erkundung der Rollen der Mitglieder (anstelle von emotional bezogenen Individuen), Verhaltensweisen und Muster darstellt, die sowohl auf ein Papier geschrieben als auch künstlerisch ausgedrückt werden. (Siehe Rollen-Atom-Anleitung - Anhang A)

Hemmende Rolle – Eine Rolle kann ein Verhalten, ein Muster, ein Teil in mir, eine Eigenschaft sein. Einführung einer externalisierten Sprache wie: "Ich verstehe, dass Sie es mit der Rolle/dem Teil des

Vermeidens, der Wut, der Besessenheit usw.
zu tun haben". (Siehe Anleitung zur
hinderlichen Rolle - Anhang B)

Erasmus+ DEAPP
Co-funded by the Erasmus+ Program of the European union
Death Education for Palliative Psychology

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA
UNIVERSITÄT KLAGENFURT
אוניברסיטת חיפה University of Haifa
FONDAZIONE ANT 1978 ONLUS
KATOLICKI UNIWERSYTET LUBELSKI JANA PSOWICKA II
KUL
ULBS
Univerzita "Ladislav Bieľ" de Siba


Phase 1 - Schmerz- und Trauerprozess mittels Rollen

Hemmende Rolle – Die Mitglieder werden angewiesen, eine bedeutende hindernde Rolle zu wählen, die in dieser Zeit der Trauer/Krise dominiert.

Spektrogramm – Die Mitglieder beschreiben die Intensität der heutigen Rolle (1-10) in ihrem Trauerprozess in Aktion.



Metaphorische Externalisierung der hemmenden Rolle – Die Mitglieder schaffen eine greifbare Darstellung der Metapher mit farbiger Knetmasse, Zeichnungen und anderen Medien. Sie projizieren, was nicht bewusst in Worten ausgedrückt war (Kramer, 2001) in dem Kunstwerk, "das wichtige Informationen enthüllt, die auf direktere Weise [des Ausdrucks] nicht zugänglich sind" (Rubin, 2010, S. 119)



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Hemmende Rolle – Eine Rolle kann ein Verhalten, ein Muster, ein Teil in mir, eine Eigenschaft sein. Einführung einer externalisierten Sprache wie: "Ich verstehe, dass Sie es mit der Rolle/dem Teil des Vermeidens, der Wut, der Besessenheit, der Kritik usw. zu tun haben. (Siehe Anleitung zur hinderlichen Rolle - Anhang B)

Spektrogramm - soziometrische Übung, liefert schnell aussagekräftige Informationen über die Gruppe. Hier wird sie als aktive Selbsteinschätzung der hinderlichen Rolle

jedes einzelnen Mitglieds verwendet. Die Gruppenmitglieder werden gebeten, sich auf die Linie zu stellen (eine Kennzeichnung auf dem Boden mit Zahlen). Wenn jede Person an ihrer hemmenden Rolle arbeitet (die Person, die arbeitet, wird Protagonist/Held*in genannt), nehmen alle anderen Gruppenmitglieder teil und teilen sich den spezifische Rollenumfang von ihrem Leben. Dies führt zur Identifizierung und zum Austausch mit den Protagonist*innen über gemeinsame Rollen und die Erweiterung des Rollenrepertoires sowie zu einer spezifischen Überprüfung für jedes Mitglied in Bezug auf die Rolle, die gerade bearbeitet wird.

Erasmus+ DEFP 

Phase 1 - Schmerz- und Trauerprozesse mittels Rollen

Geschichte in der dritten Person – Die Gruppenmitglieder sind eingeladen, in der dritten Person eine Geschichte über die Beziehung zwischen ihnen und dem Bild zu schreiben/erzählen. Was sagen ihnen die Hauptmerkmale des Bildes? Wie wirkt dieses Bild auf jeden einzelnen von ihnen in dieser Zeit der Trauer? Was würde die Verstorbenen in Bezug auf ihre Gefühle sagen? usw.









Dramatische Externalisierung: Beziehung der Gruppenmitglieder zur Rolle - Durch dramatische Rollenspiele und Rollentausch treten die Mitglieder in einen *imaginären Dialog* mit der Metapher und achten dabei sowohl auf die Form als auch auf den Inhalt (McNiff, 2008, 2009).

Dramatische Externalisierung: Gewinne und Verluste aus der Rolle – Die Mitglieder erkunden Gewinne und Verluste, die sich aus der fehlangepassten/hemmenden Rolle in Krisen- und Trauerzeiten ergeben. Die Mitglieder erhalten Einsicht in ihren Beitrag zur Erhaltung dieser Rolle ("...es erlaubt mir, zu leiden, meine Schuldgefühle zu lindern, die Aufmerksamkeit auf mich zu lenken...").

Kreatives Tagebuch – Die Mitglieder sind eingeladen, ein kreatives tägliches Tagebuch zu verwenden, um ihre Gedanken und Gefühle anhand von Zeichnungen, Gedichten, Collagen, Geschichten, Erinnerungen, Dialogen, Liedern usw. zu reflektieren.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Dramatische Externalisierung:
Rollentausch, konkretisierte Rollen wechseln, erlauben es den Protagonist*innen, sich in die Position des "Anderen" zu versetzen und sich selbst aus der Rolle und Perspektive des Anderen zu betrachten. "Sie fördert sowohl eine andere Sicht des Selbst als auch ein größeres Verständnis des Anderen" (Dayton, 2005, S. 39)

Phase 2 - Stärkung durch unterstützende Rollen

Unterstützende Rolle – Die Mitglieder werden angewiesen, eine sinnvolle **unterstützende Rolle** "hier und jetzt" in ihrem Leben zu wählen. **Erzählkreis**- Die Mitglieder sprechen über die **positiven Geschichten/Erinnerungen** in ihre Rolle/ihrem Verhalten und Erfahrungen mit den Verstorbenen.

Psychodramatischer Brief – einen Brief an den Verstorbenen über seinen/ihren positiven Einfluss auf das Leben des Mitglieds schreiben und die Rollen tauschen, wobei der Verstorbene einen Brief an das Gruppenmitglied schreibt. Dies ermöglicht die Verinnerlichung des Verstorbenen und schafft einen inneren Dialog. Getrenntheit kann entstehen, wenn das Gefühl besteht, dass der andere nicht vergessen wurde und in uns weiter existiert.

Metaphorische und dramatische Externalisierung der unterstützenden Rolle – Die Mitglieder schaffen eine greifbare Darstellung der Metapher mit farbiger Knetmasse, Zeichnungen und anderen Medien. **Entstehung der Meta-Rolle** – Die Erkenntnis, dass das Rollenrepertoire nicht fixiert oder statisch ist und erweitert werden kann, spiegelt die Entstehung der "Meta-Rolle" wider - des "wählenden Selbst", der Rolle, die eine Situation neu schreiben oder umlenken kann, "anstatt in einer alten, gewohnten Weise zu reagieren" (Blatner, 2000, S.120)

Rollen-Statue – Schaffung von zwei Rollen mit Hilfsische (Gruppenmitgliedern) als Statuen.

Einen neuen inneren Dialog schaffen - Schaffung eines neuen inneren Dialogs zwischen mehreren Identitäten. Erforschung des Selbstgesprächs und der Selbstinstruktionen jeder Rolle (kritisch vs. humoristisch), Argumentieren mit automatischen Gedanken auf der Grundlage konkreter Beweise. Identifizieren von automatischen negativen Gedanken und Anbieten von alternativen positiven Gedanken unter Verwendung von Schlüsselsätzen aus der unterstützenden Rolle.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Unterstützende Rolle - (Siehe Anleitung für unterstützende Rollen - Anhang C).

Meta-Rolle - Die Gruppenmitglieder spielen die Leiter*in, der **zwei Situationen** schafft: zum einen mit ihrer **hinderlichen**, veränderungswürdigen **Rolle** (z.B. Kritiker*in) und zum anderen mit ihrer **einzigartigen unterstützenden Gegenrolle** (z.B. humoristisch) unter Verwendung der **Spiegeltechnik** (das Mitglied/die Protagonist*innen beobachten sich selbst, während ein Hilfs-Ich die Rolle nach den

Anweisungen des Protagonist*innen spielt) .
Kann auch über die Gestaltung von
Rollenstatuen erfolgen.



Erasmus+
Co-funded by the Erasmus+
Program of the European union



Death Education for Palliative Psychology



UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PADOVA



UNIVERSITÄT
KLAGENFURT



אוניברסיטת חיפה
University of Haifa



FONDAZIONE
ANT
1978 ONLUS



KATOLICKI
UNIWERSYTET
LUBELSKI
JANA PAWŁA II



ULBS
Univerzita "Ladislav Biegi" de Siles









Phase 3 – Meine Reise - Eine neue Silhouette schaffen

Um sich ihren Veränderungsprozess zu eigen zu machen, **verfassen die Mitglieder ihre Erzählung neu**, indem sie die bisher gewonnenen Erkenntnisse über ihre Beziehung zu der **hinderlichen**, veränderungswürdigen **Rolle**, der unterstützenden, einzigartigen Rolle und der **Meta-Rolle** in Zeiten von **Krise und Trauer** überprüfen. Die Mitglieder zeichnen ihre frühere und ihre gegenwärtige **Körperhaltung/Silhouette** als verkörperte **Manifestation ihrer Reise** auf große Blätter Papier. Sie wandern die Meilensteine ihrer Reise ab (von der Anfangshaltung bis zur aktuellen) und führen Selbstgespräche über ihre Erfahrungen in der ersten Person ("Ich"). Sie können Musik, Bewegung, Poesie usw. hinzufügen.





Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.*

Phase 3 – Positive Zukunftsprojektion und Beendigungsprozess

Leerer Stuhl – Die Mitglieder sprechen vom leeren Stuhl aus über ihre Situation, Gedanken und Gefühle, in einem Jahr ab heute. Nach dem Prozess der fortgesetzten Bindung an die Verstorbenen und der Bedeutungsgebung des Todes können die Mitglieder die Verstorbenen als moralische Leitfiguren sehen (Rollenmodell, Vertreter*in positiver Werte und Überzeugungen und Hoffnungen, Schlüsselsätze usw.).

Zukunftsprojektion des Selbst - Zwei-Sessel-Dialog zwischen dem gegenwärtigen und zukünftigen Selbst. Das zukünftige Selbst, das mehr Kontrolle über das Rollenrepertoire des Mitglieds hat, erzählt dem gegenwärtigen Selbst, wie es dorthin gelangt ist, und verbessert so den **Weg und die Handlungsmacht** des Mitglieds, **indem es an die Hoffnung denkt**.

Situationsbezogene Zukunftsprojektion - Die Mitglieder üben die unterstützende/neue Rolle in erwarteten Situationen, in denen sie die unterstützende, neue und anpassungsfähige Rolle - den Übertragbarkeitseffekt - ausüben müssen.

Abschließendes Gruppenpuzzle –Die Mitglieder beschäftigen sich **alle** mit **Material aus der bildenden Kunst**, um ein großes **Gruppenpuzzle zu erstellen**: Dies ist das **Symbol für die unterstützende Rolle**, die ihnen hilft, **in Krisenzeiten zurechtzukommen**, und es ist ein **Symbol für die aus der Beziehung zum Verstorbenen abgeleiteten bedeutsamen Werte**, die sie als **moralische Richtschnur für das Leben mitnehmen**.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.




Erasmus+
Co-funded by the Erasmus+
Program of the European Union



**UNIVERSITÀ
DEGLI STUDI
DI PADOVA**



**UNIVERSITÄT
KLAGENFURT**



**אוניברסיטת חיפה
University of Haifa**



**FONDAZIONE
ANT
1978 ONLUS**



**KATOLICKI
UNIWERSYTET
LUBELSKI
JANA PAWŁA II**



ULBS
Univerzita "Ladislav Biegi" de Slibo

Literaturverzeichnis

1. Azoulay, B & .Orkibi, H .(2015) .The four-phase CBN Psychodrama model: A manualized approach for practice and research. *The Arts in psychotherapy*, 42, 10-18
2. Blatner, A. (2000). Psychodramatic methods for facilitating bereavement. In P. F. Kellerman & M. K. Hudgins (Eds.), *Psychodrama with trauma survivors: Acting out your pain* (pp. 41-50). Jessica kingsley publishers.
3. Bouza, M. F., & Barrio, J. A. E. (2000). Brief psychodrama and bereavement. In P. F. Kellerman & M. K. Hudgins (Eds.), *Psychodrama with trauma survivors: Acting out your pain* (pp. 51-59). Jessica kingsley publishers.
4. Dayton, T. (2005). *The living stage: A step-by-step guide to psychodrama, sociometry, and experiential group therapy*. Health Communications. (pp. 147-166, & pp. 265-287).
5. Estrella, K .(2005) .Expressive therapy: An integrated arts approach .In C. Malchiodi, A. (Ed) ., *Expressive therapies* (pp. 183-209). New York: Guilford Press.
6. Fox, J. (Ed.). (1987). *The essential Moreno: Writings on psychodrama, group method, and spontaneity*. New York: Springer Publications.
7. Payne, M. (2006). *Narrative therapy: An introduction for counsellors* (2nd ed.). London: Sage Publications
8. Rosenbaum, M. (1990). *Learned resourcefulness: On coping skills, self-control, and adaptive behavior*. New York: Springer Publication.
9. Rubin, S. S, Malkinson, R., & Witztum, E. (2012) *Working with the Bereaved: Multiple Lenses on Loss and Mourning (The Series in Death, Dying, and Bereavement)*. Taylor & Francis Group.
10. White, M., & Epston, D. (1990). *Narrative means to therapeutic ends*. NY, NY: Norton.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.